



Religiös begründete Abwertungen als Nährboden von Hetze und Gewalt gegen queere Menschen in der NS- und Nachkriegszeit

ERINNERUNGSSORT HOTEL SILBER

**SAMSTAG, 13. JULI 2024, 13:30 – 17:30 UHR,
HOTEL SILBER, DOROTHEENSTRASSE 10, 70173 STUTTGART**



Wie der „Nie-wieder“-Auftrag
besonders bei diesem Thema
Jugendliche aus
muslimisch/migrantisch
geprägten Familien erreichen
kann

OLCAY MIYANYEDI, RELIGIONS- UND ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTLER,
FORSCHUNG ZU LSBTIQ JUGENDLICHEN MIT MIGRATIONS BIOGRAFIE UND
EINER DER DREI SCHIRMPERSONEN VON STUTTGART PRIDE 2024

Einleitung

- ▶ Kurze Einführung in das Thema der Veranstaltung
- ▶ Relevanz des Themas in der heutigen Zeit auch für muslimisch/migrantisch geprägten Jugendliche

Historischer Kontext: NS-Zeit

- ▶ Verfolgung und Diskriminierung queerer Menschen im Nationalsozialismus
- ▶ Religiöse Begründungen und Propaganda gegen queere Menschen

Nachkriegszeit und Kontinuitäten

- ▶ Weiterbestehen von Vorurteilen und Diskriminierungen nach 1945
- ▶ Gesellschaftliche und religiöse Einstellungen gegenüber queeren Menschen in der Nachkriegszeit

Zielgruppe: Jugendliche aus muslimisch/migrantisch geprägten Familien

- ▶ Herausforderungen und Chancen in der Ansprache dieser Zielgruppe
- ▶ Bedeutung interkultureller Kompetenz und Sensibilität
- ▶ Spezifische Vorurteile und Missverständnisse ansprechen

Aktuelle Relevanz

- ▶ Anhaltende Diskriminierung und Gewalt gegen queere Menschen
- ▶ Bedeutung des **historischen Bewusstseins** für heutige Generationen
- ▶ Spezifische Herausforderungen in muslimisch/migrantischen Communities

Methoden und Ansätze

- ▶ Erfolgreiche Ansätze zur Vermittlung des „Nie-wieder“-Gedankens an Jugendliche mit Migrationsbiographie
- ▶ Best Practices aus Bildungsarbeit und Projekten
- ▶ Beispiele für Workshops, Projekte und Materialien
- ▶ Einbeziehung von Vorbildern aus der Community

Praktische Umsetzung

- ▶ Konkrete Ideen und Vorschläge für die Bildungsarbeit mit muslimischen/migrantischen Jugendlichen
- ▶ Einbindung von Religionsgemeinschaften und Migrant*innenorganisationen
- ▶ Nutzung sozialer Medien und anderer Kommunikationswege

Abschluss

- ▶ Zusammenfassung der wichtigsten Punkte
- ▶ Ausblick auf zukünftige Projekte und Initiativen
- ▶ Danksagung und Kontaktinformationen

Diskussion und Feedback

- ▶ Fragen aus dem Publikum
- ▶ Möglichkeiten zum Austausch und zur Diskussion